

Töni, kommst du wieder?

RWE-Jugendtrainer macht wieder Lust auf Bewegung

RWE, Essener Chancen, Jugendamt, Kommunales Integrationszentrum und Fachbereich Schule der Stadt haben schon mehrere Projekte zur Förderung von Kindern und Jugendlichen angestoßen. Jetzt hat im Rahmen des NRW-Landesprogramms „Aufholen nach Corona“ die nächste Aktion begonnen.

ALTENESSEN. RWE-Juniorentrainer besuchen den Offenen Ganztag (OGS) der Neusesener- und Bückmannshofschule und organisieren dort ein Lern- und Bewegungsprogramm, das den Kindern nach der Pandemie wieder Lust auf Sport machen soll.

„Wenn sie bolzen können, geht's ihnen gut. Das merkt man schon an der Geräuschkulisse.“

Sabine Barkhoff-Pleines

„Die Aktion wird von den Kindern gut angenommen“, freut sich Wilfried Tönneßen, RWE-Nachwuchscheftrainer der U11 bis U16, nach mehreren Wochen an den beiden Schulen. Zusammen mit einem der Junior-Coaches des rot-weissen Nachwuchsleistungszentrums (NLZ) organisiert er das Bewegungsprogramm. Abhängig von



Wilfried Tönneßen zieht ein positives Zwischenfazit: „Die Aktion wird gut angenommen.“
Foto: Müller (EC)

den jeweiligen Möglichkeiten stehen statt Fußball auch andere Sportarten auf dem Programm: „Das ist eine gute Abwechslung“, erläutert Tönneßen, „die Kinder können sich dann anschauen, was ihnen Spaß macht.“

Neben dem Ausgleich von pandemiebedingten, motorischen Defiziten ist die sportliche Betätigung im Team ein guter Hebel, um die Grundschüler auf anderer Ebene zu aktivieren: „Wir möchten den Kindern über den Sport soziale Kompetenzen vermitteln, die im späteren Leben wichtig sind, wie beispielsweise Disziplin oder Teamfähigkeit“, erklärt der RWE-Nachwuchscoach.

Da das Angebot individuell und bedarfsorientiert ausgelegt ist, packen die Jugendtrainer bisweilen auch an anderer Stelle an. So helfen sie unter anderem beim Mittagessen, unterstützen bei der Hausaufgabenbetreuung und haben beim Toben auf dem Schulhof ein Auge auf die Kleinen. Und Fragen der Schüler wie „Töni, kommst

du morgen wieder?“ oder „Spielen wir wieder zusammen Fußball?“ zeigen, dass die Kinder die RWE-Jugendtrainer schon in ihr Herz geschlossen haben und in ihnen wichtige Rollenvorbilder sehen.

Sabine Barkhoff-Pleines, Leiterin der Bückmannshofschule, freut sich über die regelmäßigen Besuche von Rot-Weiss Essen: „Was brauchen die Kinder nach Corona? Sport und Bewegung! Deshalb ist das Projekt wichtig. Wenn sie bolzen können, geht's ihnen gut. Man merkt schon an der Geräuschkulisse auf dem Schulhof, dass die Kinder einen Riesenspaß dabei haben.“

Tuncer Kalayci, stellvertretender Leiter des Kommunalen Integrationszentrums Essen, hat das Projekt mit auf den Weg gebracht und ist ebenfalls zufrieden mit dem Aufschlag: „Für uns war es ganz wichtig, dass die Intention des Landesprogrammes ‚Aufholen nach Corona‘ auch ankommt und Akzeptanz findet. Mit den RWE-Jugend-

trainern ist dies gelungen. Darüber sind die Kinder und ich sehr glücklich.“

Halil Yaman, beim Jugendamt zuständig für Integration im Bezirk V, sagt: „Wir fördern Projekte an Schulen aus dem Landesprogramm ‚Aufholen nach Corona‘, weil der Bedarf nach Sport und Bewegung nach der Corona-Pandemie enorm hoch ist.“ Für die Trainer ist die Aktion ebenfalls ein Gewinn, weil sie sich mit Themen beschäftigen, die über fußballerische Erziehung hinausgehen.

WEITER GEHT'S

- Nach den Sommerferien soll die Aktion an beiden Schulen verankert werden.
- Tönneßen hat bisher verschiedene Jugendtrainer eingesetzt, damit diese den Einsatz an den Schulen erlernen können.
- Zum Projektstart geht dann ein festes Team an die Standorte.